

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 98.

Montag, den 8. April.

1833.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Deputation findet sich veranlaßt, einer großen Anzahl achtbarer Bewohner hiesiger Stadt öffentlichen Dank auszusprechen für die mannichfaltig gegebenen Beweise, auch ihrerseits zu möglicher Beschützung der öffentlichen Anlagen gegen die Zerstörungssucht unbewachter Kinder, ungebildeter Menschen, und namentlich auch aufsichtsloser Hunde, mitzuwirken.

Wenn nun diesen Anlagen von Seiten der Deputation auch ferner die möglichste Sorgfalt gewidmet werden wird, so kann sie dabei nicht umhin, den dringenden Wunsch auszusprechen, daß diese mitbürgerliche Aufsicht unverändert fort dauern möge, und versichert, daß alle ihr deshalb gemachten Anzeigen, wenn Abmahnungen unbeachtet geblieben sind, sofort geeignete strenge Maaßregeln zur Folge haben werden. Leipzig, den 8. April 1833.

Die Deputation zu den Anlagen und Chausséen.
Fleischer.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger
polytechnischen Gesellschaft.

(Erste bis vierte diesjährige Versammlung.)

Das Mitglied Herr Waagemeister Meißner zeigte der Gesellschaft in der ersten Versammlung Handschuhe vor, welche der hiesige Hutmacher Herr Köberling von Filz ohne Naht verfertigt hat. Man findet dieses Product besonders empfehlenswerth, da der Filz, wie bekannt, wohlthätigen Einfluß auf die Haut hat und vor der Kälte sehr wohl schützt; abgesehen davon, daß das Eindringen derselben bei diesen Handschuhen nicht durch Nähte erleichtert wird. Auch wird bemerkt, daß dieß Erzeugniß nicht weniger deshalb Beachtung verdienet, weil es ein Product mehr sey, welches aus Haaren verfertigt werde, indem das Haar ein in großer Masse vorhandenes Material sey, welches doch bis jetzt nur zu wenigen Gewerberzeugnissen und Fabricaten benutzt werde.

Herr Inspector Fuchs hatte einen Apparat zu einem Experiment aufgestellt, durch welches die magnetische Wirkung des Galvanismus bewiesen wird. Das Experiment bestand in Folgendem: Der elektrische Strom wurde mittelst eines Messing-

drahtes von einer Volta'schen Kette ab über ein, mehrere Pfund schweres, weiches Stück Eisen, in Form eines Hufeisens, geleitet, um welches der Draht über einer Fütterung von Seide in engen Kreisen gewunden war und dann zur Kette zurückging. Das Eisen war vor dem Versuche nur in höchst geringem Grade magnetisch, so daß es einen kleinen Schlüssel kaum merkbar anzog, bei weitem nicht zu halten vermochte. Sobald aber in den Zwischenräumen zwischen den die Kette bildenden zwei Cylindern, der eine von Kupfer, der andere von Zink, Salzwasser eingegossen war, vermochte das Eisen sofort zwei Viertelcentner-Gewicht, nebst den stählernen Anker, zu tragen. Herr Inspector Fuchs versicherte, daß das Gewicht noch viel größer seyn könne, was auch, nach der schnellen und festen Anziehung des halben Centners zu urtheilen, wahrscheinlich ist. Als die Strömung des Galvanismus durch Ablösung des einen Endes des Drahtes aufgehoben wurde, fiel auch das Gewicht vom Eisen sogleich zu Boden, und letzteres war nicht mehr magnetisch, wenigstens war nur eine sehr vergängliche magnetische Kraft zurückgeblieben.

Herr Waagemeister Meißner trug vor, es beschäftige sich seit einiger Zeit die Ehefrau eines Schriftsetzers allhier, Namens Becher, in Quandts